

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 40: Stoff und Raum I : über das Stoffliche

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Schulanlage Bünde, Davos www.gemeindedavos.ch	Gemeinde Davos 7270 Davos Platz	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten Inserat S. 35	Andrea Deplazes, Marcel Liesch, Daniele Marques, Jürg Ragetti	Anmeldung 20. 10. 2017 Abgabe 8. 2. 2018
Neubau Bushof und Reisetterminal mit Büroräumen sowie Wohnüberbauung, Frauenfeld www.konkurado.ch	ak Bautreuhand 8008 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Architekten und Bauingenieure	Christian Frei, Christian Hönger, Martin Schneider	Bewerbung 20. 10. 2017
Wache Süd, Instandhaltung und Erweiterung, Zürich www.simap.ch (ID 160535)	Stadt Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Jeremy Hoskyn, Anita Emele, Philipp Fischer, Marc Loeliger, Marcella Ressegatti, Markus Schietsch	Bewerbung 2. 11. 2017 Abgabe Pläne 19. 4. 2018 Modell 7. 5. 2018
Neubau Seniorenwohnungen, Männedorf www.skw.ch, Rubrik «Downloads»	Stiftung Seniorenwohnungen Männedorf 8708 Männedorf	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten Inserat S. 12	Beat Loosli, Bettina Neumann, Beat Nipkow, Antti Rüegg	Bewerbung 10. 11. 2017
Neubau Heilpädagogische Schule, Bern www.bern.ch/hochbau	Hochbau Stadt Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten Inserat S. 35	Thomas Pfluger, Tina Arndt, Marco Graber, Dominique Lorenz, Daniel Schneider, Heike Lorenz, Michael Schmid	Anmeldung 15. 11. 2017 Abgabe Pläne 19. 1. 2018 Modell 2. 2. 2018
Wiedererrichtung der Bauakademie Berlin www.bbr.bund.de	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit 10623 Berlin	Programmwettbewerb, offen, anonym, für Ausstellungs-, Veranstaltungs-, Kulturmanager, Architekten und Bauingenieure	Giovanna Borasi, Barbara Ettinger-Brinckmann, Heiner Farwick, Eva Franch, Hans-Ulrich Kammeyer, Elisabeth Merk, Nikolaj Sveistrup	Abgabe 26. 1. 2018

Preise

18. Deutscher Naturstein-Preis www.deutscher-natursteinpreis.de	Deutscher Naturwerkstein-Verband	Zugelassen sind realisierte Naturwerksteinarbeiten auf dem Gebiet der Architektur und des Städtebaus, die nach dem 1. Januar 2012 in Europa fertiggestellt wurden.	Teilnahmeberechtigt sind in Europa tätige Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten.	Eingabe 31. 1. 2018
--	----------------------------------	--	---	-------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

GROSSHOFBRÜCKEN KRIENS

Tor zum Ort, Portal nach Nord

Ein Bauwerk für die nächsten Generationen mit Initialcharakter für die Quartierentwicklung soll es sein. Ein hoher Anspruch an die neuen Grosshofbrücken der A2, die für den Bypass Luzern entstehen werden. Nicht nur in Fahrtrichtung, auch quer dazu sind sie als Tor für Kriens bedeutsam.

Text: Peter Seitz



Mit drei Verkehrsebenen – zuoberst ein Park, in der Mitte die Autobahn und unten die Stadtebene – gewinnt «Viva» den Wettbewerb der neuen Grosshofbrücken Kriens.

Der Bypass Luzern benötigt westlich der bestehenden Grosshofbrücke Ost der A2 ein weiteres Viadukt. Dies bedingt eine komplette Neugestaltung dieser Verkehrsanlage südlich des Sonnenbergs. Das Augenmerk liegt dabei nicht nur auf Belangen des Lärmschutzes und einer guten städtebaulichen Einpassung des Bauwerks in die Umgebung. Auch dem Aufenthaltswert im Bereich der Brücken soll Rechnung getragen werden. Wirkt das Viadukt doch in Querrichtung aufgrund seiner Lage zwischen Kriens und Luzern als Tor zu den Gemeinden.

Die Lage und die Anbindungen der Strassen war den Planern vom Astra, der Bauherrin der Brücken und Ausrichterin des einstufigen Wettbewerbs, zwar strikt vorgegeben, jedoch hatten sie in

Bezug auf die Raumnutzung einen grosszügigen Interpretationsspielraum, den die acht eingeladenen Teams in ihren anonym eingereichten Unterlagen auch nutzten.

Die drei in die Endrunde des Wettbewerbs gekommenen Vorschläge präsentieren daher auch drei verschiedene Konzepte der Umgebungsgestaltung und -nutzung – von möglichst weiträumiger parkähnlicher Gestaltung für die Naherholung bei «Viva» über die begrünte Überdachung des «parkour» bis hin zu einer rein architektonisch wirkenden Einhausung der Fahrbahnen bei «Origami».

Viva

Mit einer Dachlandschaft, die zum Spazieren einlädt, verlängert «Viva» den Sonnenberg über die



AUSZEICHNUNGEN

1. Rang: «Viva»

Planergemeinschaft Grosshof ACS-Partner, Zürich; Hager Partner, Zürich; smarch – Mathys & Stücheli, Zürich

2. Rang: «Parkour»

Planergemeinschaft BB plus Bänziger Partner, Zürich; B+S, Bern; Eduard Imhof, Luzern; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich

3. Rang: «Origami»

2 Brücken; Gruner Wepf, Zürich; Nissen & Wenzlaff, Basel; Westpol, Basel; Gruner Berchtold Eicher, Zug

SACHJURY

Cyrell Wiget, Gemeindepräsident, Kriens; **Thomas Glatthard**, Gebietsmanager Luzern Süd;

FACHJURY

Guido Biaggio, Präsident, Astra AC I-Ost; **Richard Kocherhans**, Vizepräsident, Astra FC F3; **Rolf Bättig**, Kantonsingenieur, Luzern; **Thomas Vogel**, Vorsteher D-BAUG ETH, Zürich; **Jürg Rehsteiner**, Stadtarchitekt, Luzern; **Hans Cometti**, Architekt, Luzern; **Ursina Fausch**, Architektin, Zürich; **Rainer Klostermann**, Städteplaner, Zürich; **Thomas Kloth**, Astra GPL Bypass Luzern



Mittels Aufzug oder Wanderweg wird die Naherholungsfläche auf dem Dach des Bauwerks und somit der Sonnenberg bei «Viva» mit der Stadtebene verbunden.



Grossstädtisch mutet der öffentliche Raum unterhalb des Viadukts bei «Parkour» an.



Die Fassaden reichen bei «Parkour» bis zur Stadtebene hinunter. So tritt die Brückenform und damit die Aufgabe des Viadukts in den Hintergrund.

auf Stadtebene verlaufenden, kreuzenden Verkehrswege hinaus nach Süden, bindet ihn mit Anschüttungen an den bestehenden Park an und gewinnt dadurch nicht nur grosszügigen Naherholungsraum, sondern auch den 1. Preis des Wettbewerbs. Die vielfältigen, optionalen Nutzungsmöglichkeiten um die eingehaute Brücke herum – Skaterpark und Ladengeschäfte unter dem Viadukt, Spazierwege auf den «Pilatusterrassen» auf der Dachkonstruktion und die die Ebenen verbindende Kletteranlage und ein Aufzug – lassen fast die primäre Aufgabe der Anlage vergessen: eine bessere, erweiterte Verkehrsführung um Luzern. Eine gute Voraus-

setzung dafür, dass das Bauwerk nicht als trennendes, sondern als in die Nutzung und Umgebung eingebundenes Objekt empfunden wird.

Parkour

Eine Verkehrsebene weniger bildet «Parkour» aus. Die Dachfläche des Viadukts wird zwar begrünt und dient als ökologische Ausgleichsfläche, eine Nutzung als Park ist jedoch nicht vorgesehen. Bis auf den Stadtboden herabgezogene Fassaden lassen nur eine begrenzte Durchfahrt der querenden Strassen offen, sodass das Viadukt kaum mehr als Brücke wahrgenommen wird. Dies ermöglicht sehr

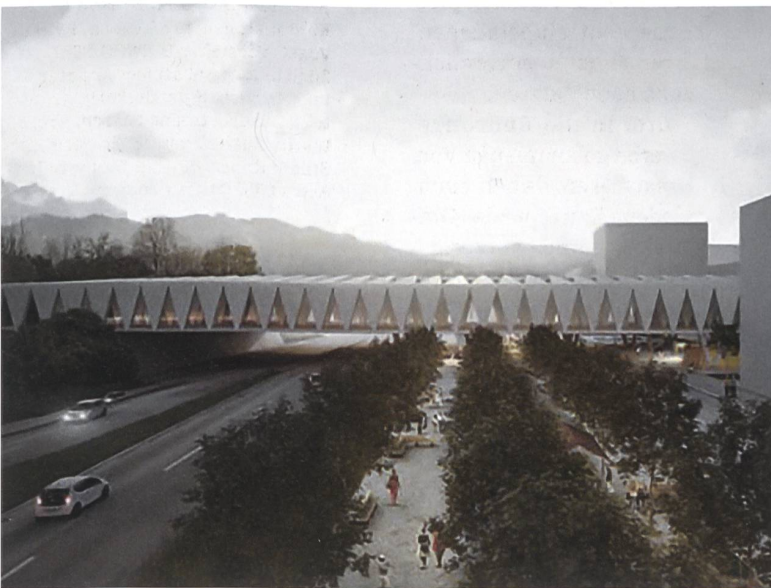
grossstädtisch wirkende Räume für unterschiedlichste Nutzungen.

Origami

Selbstbewusst als eigenständiges Bauwerk präsentiert sich «Origami». Zwei vollständig unabhängige Brücken, aufgebaut vorwiegend aus Dreiecksgeometrien möchten sich in die Tradition hochwertig gestalteter Kunstbauten in Schweizer Landschaften einreihen. Weniger verwurzelt in die angrenzenden Areale als seine beiden Mitbewerber schwebt der Entwurf über den querenden Strassenzügen. Kräftige Baumreihen auf Stadtebene heben jedoch die trennende Wirkung des Bauwerks teilweise auf und führen zu einer klaren Strukturierung der öffentlichen Räume.

Gebaut für Kriens

Die interessanten Beiträge zur Gestaltung der neuen Grosshofbrücken zeigen deutlich, dass Strassenbau heute mehr ist als eine blosser Linienführung. Dies passt zur Aussage des Astra, dass hier nicht nur für das Bundesamt für Strassen, sondern auch für die Gemeinde Kriens gebaut werden soll. •



«Origami» schwebt über der Stadtebene und setzt als hochwertiges Kunstbauwerk ein selbstbewusstes, städtisches Zeichen.



Weitere Pläne und Bilder zu allen Projekten finden Sie auf www.espazium.ch/grosshofbruecke-kriens